

An den gesamten
Gemeinderat von Stammheim
Gemeindehaus 2
8476 Unterstammheim

Stammheim, 7. September 2021

**Anfrage nach § 17 GG 131.1, Thema Behördenentscheid Grüngut vom
11.1.2021**

Sehr geehrte Damen und Herren

Nach mehreren Vorstössen, Wortmeldungen, Briefen und Aussprachen bestehen Sie auf Ihrem Holsystem der Hs. Mühle GmbH. Ihr angekündigtes «Entgegenkommen», an diejenigen von uns, welche grosse Gärten und Grünoasen pflegen, bezeichnen Sie als «zufriedenstellende Lösung». Wir empfinden das als Affront gegenüber vielen Anwohnerinnen und Anwohnern in der neuen Gemeinde Stammheim.

Was auch immer die Gründe waren für den Entscheid zur Änderung des heutigen Bringsystems - die Kernpunkte sind die zentralen Eckpfeiler des Zürcher Umweltschutzgesetzes, wie Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft vor Ort und die Aspekte der Praxistauglichkeit der neuen Lösung - diese wurden leider ausser Acht gelassen (siehe auch Zürcher Umweltpraxis ZUP).

Gartenanlagen sind Grünoasen und dienen nicht nur dem Ehrgeiz der jeweiligen Eigentümer, sondern übergreifend der ökologischen Stärkung für unser Klima und für die Verschönerung unserer Siedlungen. Davon profitieren wir alle. Grüngut ist kein herkömmliches Produkt, sondern vor allem ein Wertstoff, den wir auch in der Kreislaufwirtschaft bei uns im Tal als Nährstoff weiterverwenden können und müssen.

Wir vermissen in Ihrem Handeln die Berücksichtigung mehrerer essenzieller Faktoren für eine wirtschaftliche, umweltfreundliche und ökologisch sinnvolle Lösung.

Die bisherige Kommunikation des Gemeinderats mit uns liess das Bild entstehen, dass Anliegen von engagierten und mitdenkenden Bürgerinnen und Bürgern für gute gemeinsame Lösungen nicht wichtig sind.

Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die vom Gemeinderat erarbeiteten und beschlossenen Leitsätze vom 17./18. Mai 2019:

- *fair, transparent, nachhaltig*
- *offen kommunizieren*
- *beziehen die Bevölkerung ein*
- *heben uns ab von städtischer Agglomeration*

- *künftige Planungen sollen sich an den erarbeiteten Zielen und Werten orientieren.*

Diese Leitsätze dürfen nicht einfach zur politischen Kosmetik verkommen.

Unsere Forderung:

Wir verlangen konkret, dass in der «Grueb» weiterhin Grüngut aus Haushalten von Stammheim ohne Mengeneinschränkungen gebracht werden kann. Und zwar so lange, bis eine wirklich umweltgerechte zukunftsorientierte Lösung (siehe unsere Lösungsansätze vom 19.8.2021) vorliegt. Die Entsorgung bei uns im Stammertal soll einfach, ökologisch sinnvoll und kostengünstig sein und der nachbarschaftlichen Zusammenarbeit Rechnung tragen.

Im Wissen der Behörde, dass von der Änderung in der "Grüngut-Frage" alle Bürgerinnen und Bürger des Stammertals sehr direkt betroffen sein werden, stellen wir dem Gemeinderat folgende Fragen im Sinne der Anfrage nach § 17 GG 131.1:

A) Aufarbeitung der aktuellen Situation

1. Partizipation:

Gibt es gute Gründe, weshalb der Gemeinderat die betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld nicht über seine Ideen und Absichten zu einer neuen Grüngut-Entsorgung informiert und partizipativ einbezogen hat? Dies auch vor dem Hintergrund, dass in vielen umliegenden Gemeinden die Veränderung der Grüngutentsorgung zu Kritik führte.

2. Vertragsverhandlung:

Der Vertrag mit der Firma Hs. Mühle GmbH ist aus unserer Perspektive fragwürdig und nicht transparent.

- Wie rechtfertigt der Gemeinderat seinen Vertragsabschluss mit der Firma Hs. Mühle GmbH, nachdem es im Frühjahr 2021 aufgrund der Informationen im Mitteilungsblatt bereits zu kritischen Äusserungen seitens der Stimmbürger gekommen ist?
- Zu welchem Zeitpunkt wurde der Vertrag mit Firma Hs. Mühle GmbH tatsächlich abgeschlossen?
- Was sind die Möglichkeiten, um aus dem Vertrag mit der Firma Hs. Mühle GmbH auszusteigen oder diesen zu modifizieren?

B) Neue gesamtheitliche Lösungen

3. Gesamtkonzept Wertstoffaufbereitung und Abfallbewirtschaftung:

Es besteht ganz offensichtlich bis heute für die Gemeinde Stammheim noch kein Gesamtkonzept für die Wertstoffaufbereitung und für die Abfallbewirtschaftung.

Vor der Einführung einer Systemänderung sollte im Dialog mit der Bevölkerung ein nachhaltiges, zukunftsweisendes Gesamtkonzept erarbeitet werden.

- Wie stellt sich der Gemeinderat das vor?

4. **Energiestadt:**

Was braucht es, damit sich Ihr Grüngutkonzept mit dem Label Energiestadt Stammheim verbinden lässt?

Dies sind aktuell unsere wichtigsten Fragen.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

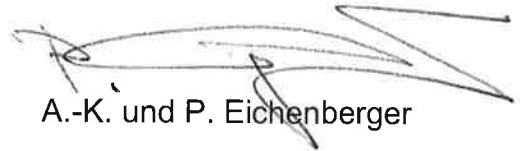
P. Blaas



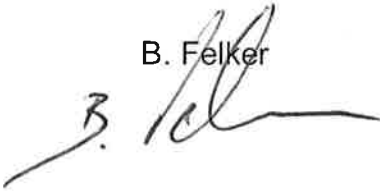
A. Brühlmann



A.-K. und P. Eichenberger



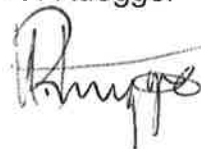
B. Felker



U. Kappeler



U. Rügger



H.P. Schenk



W. Straub



A. Wirth

